

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: Bauingenieurwesen

Gasthochschule: California State University of Fullerton

Gastland: Vereinigte Staaten von Amerika

Zeitraum: August- Dezember

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Ich ziehe durchweg ein positives Fazit meines Auslandsaufenthaltes. Ich habe eine sehr intensive und schöne Zeit in den USA erlebt. Ich denke, dass ich nicht nur aus ingenieurtechnischer und sprachlicher Hinsicht reifen konnte, sondern auch in der Entwicklung meiner Persönlichkeit.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1 Engineering Hydraulics

3 Units Entspricht an der Hochschule Darmstadt der Hydromechanik. Es werden genau wie in Deutschland die Hydrostatik, Rohr- und Gerinnehydraulik behandelt. Der Kurs ist genau wie in Deutschland anspruchsvoll, aber machbar. Es gab insgesamt sehr viele Hausaufgaben. Die Klausuren waren fair und der Lerneffekt groß.

Kurs 2 Structural Steel Design

3 Units Entspricht in Deutschland dem Fach Stahlbau. Im Wesentlichen lernt man hier die Bemessung von Zuggliedern, Stahlstützen und Stahlbalken. Das besondere an diesem Fach war eine Projektarbeit, welche 15% der Gesamtnote ausmachte. Hier musste man mit einer zugelosten Gruppe eine Stahlkonstruktion einer Fabrikhalle bemessen und Zeichnungen mit CAD anfertigen.

Kurs 3 Soil Mechanics

3 Units Dieses Fach entspricht in Deutschland der Geotechnik 1. Hier wurden unter anderem Themen wie Spannungen in Böden, Durchlässigkeit, Konsolidierung und Verdichtung von Böden behandelt. In diesem Fach gab es sehr viele Hausaufgaben und einige Quizzes.

Kurs 4 Dynamics

3 Units Dieses Fach wird an der Hochschule in dieser Form nicht angeboten. Es werden hier unter anderem Themen wie Arbeit und Energie, Rotationen und Impulse behandelt. Diesen Kurs würde ich als einzigen meiner vier Kurse nicht weiterempfehlen, weil er kaum Bezüge zur Studienrichtung Bauingenieurwesen aufgeboten hat. Darüber hinaus war dieser Kurs anspruchsvoll und mit viel Arbeit verbunden.

ggf. weitere Kurse

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in einer univahen Apartmentanlage gewohnt. Ich bin durch Infomaterial meiner Gastuniversität auf diese Adresse gestoßen. Das Infomaterial bekam ich zusammen mit der Annahmestätigung einige Monate vorher geschickt. Da ich mein Auslandssemester über College- Contact abgewickelt habe und diese eine Facebook- Gruppe gründeten, konnte ich mit anderen Studenten zusammen auf Wohnungssuche gehen. Nachdem wir Kontakt mit der Apartmentanlage aufgenommen hatten, mussten wir lediglich eine Reservierungsgebühr und unsere Personalien in die USA schicken. Ein Apartment wurde für uns reserviert und war zum ausgemachten Datum einzugsbereit.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Universität hat mehr als 35.000 Studenten und ist sehr großflächig angelegt. Um zu Fuß von einem bis zum anderen Ende zu gelangen braucht man mindestens 15 Minuten.

Der Campus verfügt daher über sehr viele Parkmöglichkeiten, welche jedoch nicht billig sind (8\$ pro Tag). Des weiteren gibt es Bushaltestellen rund um die Universität. Auf dem Campus selbst gibt es sogar Fahrradwege und Fahrradstationen, an denen man sich Fahrräder für einen Tag, oder aber auch für einige Wochen leihen kann. Ansonsten ist das öffentliche Verkehrsnetz nicht mit dem deutschen zu vergleichen. Die meisten Amerikaner fahren mit dem Auto, dementsprechend gibt es so gut wie keine Radwege und auch sonst wenig Straßenbahn/ Busverkehr.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Um das Visa sollte man sich definitiv früh genug kümmern. Außerdem sollte einem bewusst sein, dass einige Kosten anfallen (ca 500€). Bei der Einreise in die USA kann es auch mal länger dauern (1-2 Stunden). Wenn man also einen Anschlussflug in den USA hat, sollte man entweder vorab eine Flugverbindung mit genügend Puffer raussuchen oder sich vor Ort beeilen, um den unnötigen Stress einer möglichen Umbuchung am Flughafen vor Ort zu vermeiden.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Mit der Sprache hat es insgesamt gut geklappt. In den ersten Vorlesungen jedoch konnte ich noch nicht allzu viel verstehen, da ich erst einmal das ganze Fachvokabular lernen musste und meine Professoren ausschließlich mit indischem oder chinesischem Akzent sprachen. Aber nach etwa einem Monat konnte ich etwa 90% der Vorlesung verstehen und nach dem zweiten dann schon nahezu 100%. Beim Sprechen der englischen Sprache konnte ich leider nicht die Fortschritte

erzielen, die ich mir erhofft hatte. Da ich mit drei anderen Deutschen in einem Apartment lebte war mein Hauptverständigungsmittel immer noch die deutsche Sprache. Zu Problemen oder Missverständnissen mit Amerikanern kam es jedoch nicht.

Wie war das Unileben und Sozialleben?

In den USA ein Ingenieurfach zu studieren bedeutet viel Arbeit, vor allem während des Semesters. Da man wöchentlich in jedem Kurs Hausaufgaben einreichen muss, zusätzlich zu einer Endklausur zwei Midterms während des Semesters schreibt und hin und wieder ein unangekündigtes Quiz, muss man ständig am Ball bleiben, um gute Noten zu erzielen. Ich habe versucht unter der Woche meine Aufgaben zu erledigen, um am Wochenende die USA genießen zu können. Das hat auch gut geklappt.

Da meine Mitbewohner und Ich die selben Interessen teilen haben wir uns direkt zu Beginn des Semesters ein Auto gekauft mit welchem wir viel gereist sind. Dadurch kam ich in den Genuß tolle Orte kennenzulernen. Nicht nur die umliegenden Städte wie Los Angeles, San Francisco, Las Vegas und San Diego sondern auch die Nationalparks wie Yosemite oder Grand Canyon.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Insgesamt betragen die Kosten meines Auslandsaufenthaltes in etwa 8.000-10.000€. Diese setzen sich zusammen aus Reisekosten (ca. 1000€), Visumsbeschaffung (ca. 500€) und monatlichen Ausgaben für Miete+ Nebenkosten, Nahrung und Freizeitaktivitäten (1200€).

Meine Studiengebühren musste ich zunächst aus eigener Kasse bezahlen (ca. 5500\$), diese wurden mir dann jedoch vom Auslandsbafög- Amt in monatlichen Ratenzahlungen während meines Auslandsaufenthaltes zurückerstattet. Die restlichen Kosten habe ich mittels Ersparnissen, monatlichen Zahlungen meiner Eltern und durch mein DAAD- Stipendium finanziert.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Eine Krankenversicherung war bei mir in den Studiengebühren enthalten und wurde von der Universität ausgestellt. Eine zusätzliche Krankenversicherung hatte ich nicht.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

In den USA ist man auf ein Auto angewiesen. Vor allem in Kalifornien gibt es so viele schöne Orte, die einem sonst entgehen würden. Man kann sich hier entweder Autos für ein Wochenende mieten oder aber auch ein Auto mit mehreren Leuten zusammen kaufen und am Ende des Semesters wieder verkaufen. Da Benzin und Versicherung deutlich billiger als in Deutschland sind halten sich die Kosten vergleichsweise in Grenzen.